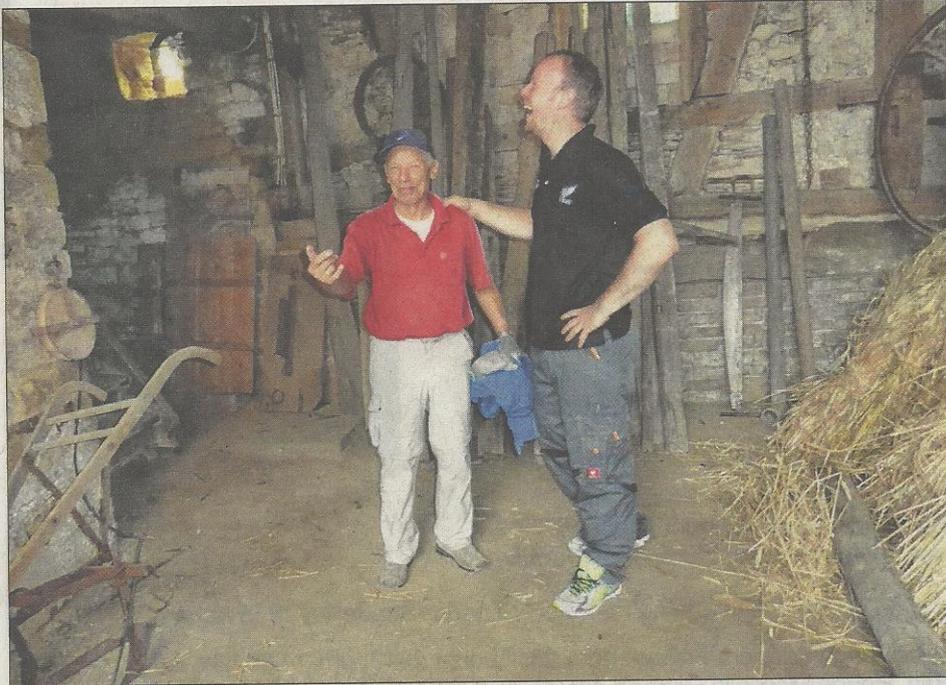


BNN 27.8.13



IN ARBEITSKLEIDUNG informierte sich der Bürgermeister über den Fortschritt der Arbeiten am „Ruhbender Haus“, links Walter Rothermel. Foto: bac

## Wie die Vorfahren lebten

Heimatverein richtet altes Haus in Östringen her

**Östringen** (bac). Die Stadt Östringen erwarb das Anwesen der Familie Ruhbender zum Abriss und überließ es dem Freundeskreis des Heimatmuseums zur zeitlich begrenzten Nutzung. Das Haus, die Scheune und die Nebengebäude am Leibergplatz sollen landwirtschaftliche Geräte aufnehmen, für die im Museum kein Platz ist.

Diese Woche machte sich eine Arbeitsgruppe um die Initiatoren Walter Rothermel und Manfred Huber an die Sanierung des 300 Jahre alten Hofes. Bürgermeister Felix Geider schaute in Arbeitskleidern vorbei, um den Fortgang der Arbeiten in dem altherwürdigen Bauwerk zu beobachten.

Ein Östringer Raumausstatter entfernte auf eigene Rechnung in den Wohnräumen den Textilbelag und schliif die Holzböden ab, ein Zimmermann leitete die Helfer beim Ausbessern des Scheundachs ebenfalls unentgeltlich an. Über 1 000 Holzschindeln steckten diese zwischen die Biberschwänze, die das liegende Pfettendach aus Eiche vor Niederschlägen schützen.

Allerhand Gerätschaften sind bereits in der Scheune untergestellt: Ernte- und Sämaschinen, Pflüge, Futterhäcksler, Getreidereiniger und viele Kleingeräte. Sie sollen den künftigen Generationen Einblick in das Leben, Arbeiten und Feiern der Vorfahren gewähren.